

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Ferdinand V

urn:nbn:de:bsz:31-101155

Dieses Durchleuchtigsten Erz-Herzogs Leopold Wilhelms
Devis oder Sinn-Bild wäre ein mit Laub umwundnes Creuz/
dabey zu einer Seiten ein Löw / und zur andern ein Lamb befind-
lich / mit dieser Benschrifft :

Timore Domini.

Man fürchte GOTT/
So hats nicht Noht.

Oder :

Man fürchte GOTT mit recht standhastem Muht/
Und in Gedult / so ist es alles gut.

Seines Herrn Bruders / Kayfers Ferdinandi III. ältister
Prinz und Herz Sohn wäre Erz-Herzog

Ferdinand V.

Franciscus benamset. Dieser liebeiche Herr wurde gebohren
A. 1633. den 8. September / und gabe allbereit in frühen Lebens-
Jahren auserlesne Merkmahle seines heroischen Feuer-Geistes von
sich : Dannenhero Er auch schon im 13. Jahr seines Alters die Böh-
mische / und bald hernach die Hungarische / auch endlich die Röm-
sche Krone erlangte.

Die Böhmiſche wurde Ihme A. 1646. mit folgenden Solemnis-
täten aufgesetzt : Nachdem Ihre Kayserliche Majestät Ferdi-
nandus III. den 30. Julii frühe um 8. Uhren / mit Dero ältistern
Prinzen / Spanischen und Venetianischen Botschafftern / und
vieler anderer Herrschafft durch das Bischerather Thor in Prag an-
gelangt / haben der 3. Prager-Städte Rahtsherrn selbige allda un-
terthäniaſt empfangen / und die Schlüssel abgelegt / darauf Ihre
Majestät auf dem Bischerath in S. Peter-Pauli Kirchen Meß ge-
höret / folgend die neue und alte Stadt / auch kleine Seiten passirt/
also daß sie grad um II. Uhren des Mittags auf dem Schloß ange-
langt / allda der Königl. Stadthalter Ihrer Majestät / in der
Thumkirchen aber der Herr Cardinal von Harrach / samt vielen
andern Geiſtlichen / gratuliret : wobey auf dem Haupt-Platz die Bür-
gerschafft

gerschafft im Getwehr / auf der Gassen aber die Weinhauer und Tagelöhner / mit ihren Morgensternen und Streitkolben / (deren bey 8000. waren) auch das Wallensteinische Regiment zu Fuß auf der kleinen Seiten an der Schloß-Striegen gestanden.

Hierauf haben am 4. Augusti die Böhmischen Stände in der Land-Stuben dem Kayserlichen Prinzen gehuldigt / da indessen ein Keel auf dem Knopff des Thum-Thurns die Heer-Pauken geschlagen / ein anderer aber über ihm die Fahne geschwungen.

Des Abends aber zuvor war der junge Kagozky / nebenst noch andern 5. Fürstlichen Personen und Gesandten / zu Prag angelanget / um gedachter Krönung gleichfalls beyzuzuhöhen : welche mit nachfolgenden Ceremonien vorgangen.

Sonntags den 5. Augusti frühe / nachdem die Pragerische Bürgerschaft und Soldaten sich ins Schloß begeben / hat man theils davon auf alle 3. Plätze daselbst / theils aber / zu Abhaltung des gemeinen Volks / vor die Kirchen gestellt. Da dann um 8. Uhren 6. Herolden / und hierauf nachgehende / als der Graf von Pappenheim mit dem Schwert ; Des Herzogs Julii Henrichs zu Sachsen-Lauenburg Sohn mit dem Reichs-Äpfel ; der Fürst von Brieg mit dem Scepter / und der Fürst von Lobkowitz mit der Cron erschienen : Denen Ihre Kayserliche Majestät im Kayserlichen Ornat / samt Dero Prinzen in einem silbernen Stück / mit grossen Comitatz / über den ordinari-Gang / vor dem hohen Altar / allda zwey grosse Baldachini (seynd köstliche Decken oder Tapezeren / so über der Kayser / Könige und Fürsten Stühle gezogen werden) überaus köstlich aufgerichtet waren : Denen weiters der Cardinal von Harrach / mit 16. Bischöffen und Prälaten / neben einer grossen Anzahl Geistlicher gefolget.

Nachdem sich nun Ihre Majestät gesetzt / haben die Land-Stände den Kayserlichen Prinzen / Ferdinand V. in S. Wenceslat Capellen geföhret / und als sie selbigem den Königlichen Habit angehan / auf den Ihme zubereiteten Thron gebracht / worbey der junge Graf von Trautmannsdorff das Schwert / der Ober-Land-Richter den Reichs-Äpfel / der Ober-Landschreiber den Scepter / der Oberste Burggraf die Cron vor- und der Oberste Land-Kämmerer das rothe Käpplein auf einer gülden Schaal

Et II II III

nach-

nachgetragen: und die Krönung / nach gehaltenem Ampt und Ora-
tionen / unter welcher der König kniend gesalbet worden / mit ge-
bräuchigen Ceremonien und Solemnitäten verrichtet. Worauf das
Te Deum laudamus gesungen / und aus Stücken und Musqueten
Salve geschossen worden / auch alle Böhmische Stände zwen Fin-
ger an die Cron gelegt / der König aber durch den Obersten Burg-
grafen proclamirt worden / welcher so fort communiciret / und 3. Ober-
sten / mit Namen Primont / Passue / Strassoldo / wie auch Obrist
Leutenant Schmieden / und Hauptmann Schützen / vom Wal-
ensteinischen Regiment / zu Rittern geschlagen.

Nach vollendetem Sacro, ist / neben Ihrer Kayserlichen Majes-
stät / der neugekrönte König / in ansehnlicher Begleitung / (bey we-
cher in 1500. Gülden gold: und silberne Münz ausgeworffen / auch
das auf der Erden gelegene Tuch vom gemeinen Volk mit Ungestüm
zerrissen worden) in die Landstuben zuruck gegangen / und haben / mit
obgedachtem Cardinal / auch Spanisch: und Venetianischen Ge-
sandten / Tafel gehalten; dabey sie zugleich auch 12. freye Tafeln tra-
ctiren / wie auch weissen und roten Wein lauffen lassen. Des folgenden
Tages seynd beyde Majestäten zu den Herren PP. Jesuiten in die Alt-
stadt gefahren / zur Mittags-Malzeit alda / auch bey einer ansehnlichen
Comædi bis gegen Abend verblieben / und am 10. Augusti um 4. Uhr
hintwiederum gegen Linz aufgebrochen / sörders nach Wien und Preß-
burg auf den daselbst angestellten Hungarischen Landtag abzurei-
sen; wie dann auch würklich erfolget. Und ist im folgenden 1647ten
Jahr / eben auf solchen noch fortwährenden Landtag / König Ferdin-
and den 3. Junii von denen Hungarischen Ständen zu ihrem Kö-
nig erwahlet / und zu krönen bewilliget worden.

Worauf so fort in der Stadt Preßburg ein ungemeines Freuden-
Geschrey entstanden / die Hungarischen Herren zu Pferd gesessen /
in vollem Sporenstreich dem Schloß zugerennet / ein jeder der Er-
ste seyn / und der Römischen Kayserlichen Majestät die erfreuliche
Post bringen wollen: welche Sich dann auch darüber höchlichst
erfreuet / und sind die Stücke losgebrennet worden / aber wegen des
Krönungs-Tages dazumals kein gewisser Schluß erfolget.

Hierauf haben besagte Hungarische Stände den 6. Junii den
Grafen Budiani / neben andern Herren / mit einem schönen Comi-
tat /

tat/auf Wien geschicket/ dem neu-erwählten König die Wahlkund zu thun/ und Ihn nach Preßburg zu beruffen. Den 7ten hatte man Ihre Königliche Majestät nach Bruck an der Leitta begleitet/ und den 8ten zu Preßburg den Einzug durch die Stadt und biß ins Schloß daselbst/ wiewol in einem starken Regentwetter/ gehalten; wobey die Hungarn/ in grosser Anzahl/ auf beyden Seiten aufgetwartet.

Nun hätte zwar der Actus Coronationis Regiæ gleich am darauffolgenden 13. Junii beschehen sollen. Alldie weil aber swenige Tag vorhero/ nemlich am 5. Junii/ aus Unfürsichtigkeit/ eine grosse Feuersbrunst entstanden/ in welcher/ innerhalb der Stadt Preßburg 80. in der Vorstatt aber 24. Häuser/ beynebenst vielen Personen/ auch Pferden und anderm Viehe/ verbrennen/ und dahero unmöglich fallen wollen/ mit den Bereitschaften zu besagter Königlichen Krönung gegen ermeldten 13. Junii fertig zu werden; als ist selbige biß auf den Sonntag den 16. Junii verschoben/ und indessen das zu Wien zugerichtete Feuerwerk bestwegen hinab geführt worden.

Die Ceremonien belangend/ welche man bey mehrgedachter Hungarischen Krönung gebraucht hat/ waren folgende:

Nachdem gedachten Sonntags/ frühe gegen 7. Uhren/ beyde die Kayserliche und Königliche Majestät mit der ganzen Hoffstatt zu Pferd vom Schloß herunter in die Stadtkirchen geritten/ und in der Sacristen/ nechst Anziehung des Kayserlichen Habits/ die Kayserliche Cron aufgesetzt/ seynd sie darauf/ mit dem Scepter in der linken/ und dem güldenen Reichs-Appfel in der rechten Hand/ heraus kommen/ und haben sich vorm Altar in Dero Thron nieder gesetzt/ allda der Graf Truchseß von Ihrer Majestät den Scepter/ der Graf von Fürstenberg den Appfel/ das Rüssen aber/ worauf die Kron gelegt wurde/ der Marggraf von Baden genommen: wobey der Graf Revenhüller das Obrist-Hofmeister-Amt mit dem Stab vertreten/ und Ihrer Kayserlichen Majestät Hof-Marschall das bloße Schwerdt vorgetragen.

Diesem nach seynd Ihre Königliche Majestät aus der Sacristen gefolget/ mit des Königs Stephani Habit angethan: Vor Dero aber waren hergegangen der Graf Palsfy mit dem Scepter/ Graf Forgatsch mit dem Kreuz/ Graf Budiani mit dem Appfel/
Graf

Graf Ziaki mit dem Schwerdt des Königs Stephani in der Scheiden; ferner der Palatinus / mit der Cron / der Graf von Serin mit dem blossen Schwerdt / und der Graf Nadasti / als Obrister Hofmeister des Königreichs Hungarn / mit dem Stab vortreten her.

Demnach sich nun Ihre Königliche Majestät in Dero verordneten Thron mitten in der Kirchen gleichfalls niedergesetzt / hat darauf die H. Mess ihren Anfang genommen / und ist / nach Vollendung derselben / zu der Königlichen Krönung wirklich geschritten worden.

Hierbey hat anfangs der Palatinus die anwesende Herren Stände dreymal befraget / ob sie Ihre Königliche Majestät gekrönt haben wollten; welche alsobald und sämtlich überlaut mit Ja geantwortet / und solches etlichmal wiederholet: Darauf man Ihrer Majestät die Cron aufgesetzt / und als der Erz-Bischoff Ihre Königlichen Majestät das bloße Schwerdt in die Hand gegeben / haben sie da mit in die vier Ort der Welt Kreuzweis den Segen ertheilet: da dann ferners auf dem Schloß aus allen Stücken geschossen / in der Kirchen aber / mit Zustimmung der Trompeten und Pauken / das Te Deum laudamus gesungen worden.

Nach vollendeten diesen Ceremonien / seynd Ihre Kayserliche Majestät in Dero Wagen auf das Schloß gefahren: Der neugekrönte König aber über einen Beeg von Brettern gemacht / und mit rothen / weiß- und grünem Tuch überzogen / aus S. Martini bis in die Franciscaner-Kirchen / ziemlich weit / gegangen / Dero Majestät neben auf der rechten der Herz-Prz-Bischoff / auf der linken Seiten der Herz-Palatinus begleitet: denen der Päpstliche Nuntius / Spanisch- und Venetianischer Botschaffter / samt andern fürnehmen Cavallieren / gefolget. Ist auch in solchem Gehen golden und silberne Münz unter das Volk ausgeworffen / und nachgehends das Tuch Preiß gemacht worden.

In gedachter Franciscaner-Kirchen haben sich Ihre Majestät in einen Stul niedergesetzt / und allda mit blossem Schwerdt zehen Hungarische Cavallier zu Rittern geschlagen. Als man aus der Kirchen gegangen / seynd Ihre Majestät / wie auch andere Cavalliers / zu Pferd gesessen; der Herz-Prz-Bischoff und der Herz-Palatinus /

latinus / neben Ihrer Königlichen Majestät / der Spanisch: und Venetianische Botschaffter hernach geritten / der Herz Nuntius aber in dem Kloster verblieben.

Indeme man nun also bis in die Vorstadt kommen / war daselbst eine grosse Bühne aufgerichtet / mit rot: weiß: und grünem Tuch behängt / worauf Ihre Königliche Majestät / samt dem Herrn Erz: Bischoff / Palatino / Botschafftern / und andern wenigen Cavallieren / gestiegen; allda höchstgedachte Ihre Majestät sich in einen absonderlich zubereiteten Stuhl nieder gesetzt / von Dero Haupt der Herz Palatinus nochmalen die Kron abgenommen: der Herz Erz: Bischoff aber Deroselben den gewöhnlichen End (wie dann die Könige in Hungarn zu thun pflegen) vorgelesen: Welchen Ihre Königliche Majestät mit erhobenen zweyen Fingern stehend geleistet: Da dann so bald aus groben Stücken und Musqueten abermals Salve gegeben worden / und alles Volk / dessen in etliche 1000. gewesen / anstatt einer Congratulation oder Glückwünschung / Vivat, Vivat Rex: Es lebe / es lebe der König / geruffen.

Solchem allem nach / als Ihrer Majestät durch den Herrn Palatinum die Kron wiederum auf das Haupt gesetzt worden / seynd Sie von besagter Bühne wieder herunter gegangen / und also / wie auch alle andere Cavalier wieder zu Pferd gesessen / weiters durch die Vorstadt zu einem Berglein geritten; da dann die Reuter und Musquetierer / deren etliche 100. gewesen / neben her gegangen / und geritten / 12. Trompeter aber voran geritten.

Es präsentirten sich auch 10. Hungarische Cavallier mit so viel Fahnen / wodurch 10. Könige angedeutet worden / so zu diesem Königreich gehören: Zudem truge ein Geistlicher vor Ihrer Majestät ein Kreuz / damit anzuzeigen / daß Er ein Apostolischer König seye.

Als man zum erst angedeutem Berglein kommen / seynd Ihre Majestät darauf geritten / haben das Ihre gegebene Schwerdt S. Stephani ausgezogen / sich mit dem Pferd drey mal herum gewendet / und mit dem Schwerdt auf alle vier Seiten den Seegen gegeben: Darauf abermals die Stücke gelöst / und von dem Volk mit grosser Stimme / Heil dem König! geruffen worden.

M m m m m

Unter:

Unterdessen hat der Königliche Spanische Botschaffter vor seinem Losament aus seinem Fenster rot- und weissen Wein unter das gemeine Volk lauffen lassen.

Von gemeldtem Berglein aber seynd Ihre Majestät in voriger Ordnung wieder auf das Schloß geritten/ und/ als Sie zur Tafel gesessen/ alsdann erst die Kron vom Haupt abgelegt.

Ben der Tafel sassen Ihre Kayserliche Majestät oben an/ auf der Seiten zur rechten Hand / allda der Borschneider gestanden/ Ihre Königliche Majestät / nach Dero der Cardinal von Har- rath/ der Nuntius/ die Spanisch- und Venerianische Gesandte: Auf der andern Seiten sassen der Her: Erz-Bischoff/ und Her: Palatinus; da dann Ihre Kayserliche Majestät der Marggraf von Baden/ Ihre Königlichen Majestät aber der Graf Sorgatsch/ zur Tafel gedienet und eingeschenkt. Ist also alles in höchster Frö- lichkeit vollendet / des Abends aber in der Aue/ zwischen der Donau/ ein schönes Feuervwerk gehalten worden.

Die dritte Krone empfieng König Ferdinand V. als Römi- scher König dieses Namens der IV. A. 1653. zu Regenspurg / als Er zuvor zu Augspurg folgender Gestalt hierzu von den Churfür- sten einmühtiglich war erwählet worden.

Den 18. Maji des berühmten Jahrs sind Ihre Churfürstliche Gnaden von Maynz / und den 19. Ihre Churfürstliche Durch- leucht zu Pfalz/ mit Dero ansehnlichen Hofstatt/ nach Augspurg kommen / und mit Lösung des Geschützes / auch Salve der bewehr- ten Bürger-Fahnen/empfangen worden. Darauf den 20. Abends die Römische Kayserliche Majestät/ wie auch zu Hungarn und Böhmen Königliche Majestät/ mit Fürstlichen/ Gräfflichen / und andern hohen Stands-Personen / gefolget: Denen Chur-Maynz/ Chur-Pfalz/ und Ihrer Churfürstlichen Durchleucht in Bayern Abgesandter Graf Maximilian Kurz/ nebens denen Stadt-Pfle- ger / Burgermeistern im Amt / und vielen andern Personen / in Be- gleitung zweyer Compagnien wol mundirter Geschlechter / Han- delslent und Bürger zu Pferd/ entgegen gefahren und geritten: Da dann der älteste Stadt-Pflegger im Amt / Caspar Rembolt / Ihre Kayserliche Majestät mit gewöhnlicher Oration allerunterthänigst empfangen: Denen allerhöchstgedachte Kayserliche Majestät wie-

derum

derum allergnädigst geantwortet/ und ihnen die Hand zu küssen dar-
gereicht: und wurden in die Gräfliche Suggerrische Wohnung ein-
begleitet.

Ihre Kayserliche und Königliche Majestäten wohneten dem
Gottesdienst bey in der Thumkirchen zu Unser Lieben Frauen/ be-
gleitet von dem Churfürsten von Maynz/ und Churfürsten zu
Pfalz. Der Raht daselbst verehrte ein künstlich verguldet Trink-
geschir/ mit 500. neuen Augspurgischen Ducaten/ 2. Wägen rot-
und weissen/ 2. Pögel Spanischen Weins/ 2. Pögel Rheinfall/
1. Centner Forellen/ und 3. Wägen Habern.

Nicht viel geringer sind Ihre Königliche Majestät zu Hun-
garn und Böhmen regalirt worden. Auch kamen Chur-Trier/
die Chur-Sächsische und Brandenburgische/ auch Pohlische
Gesandten zur Stelle.

Hierauf sind den 31. dieses die zu Hungarn und Böhmen Kö-
nigliche Majestät zu S. Ulrich/ unanimi omnium Electorum
Principum voto, zum Römischen König erwählet worden: deß-
wegen von der ganzen Cleriken das Te Deum laudamus gesungen
worden. Der ganze Verlauff wäre dieser.

Nachdem Kayserliche Majestät zu S. Ulrichs Kirchen dem
heiligen Gottesdienst bengetwohnet/ haben sie ihnen diesen Ort zu
vorstehender eines Römischen Königs Wahl absonderlich belieben/
und alsbalden Dero Kammer-Furrier/ dahin alle Anstalten zu ma-
chen/ allergnädigst anbefehlen lassen: Wie dann gleich diesen Tag
noch der Fürst von Dietrichstein/ als Obrister Hofmeister/ den
Chor zu dem Hoch-Amt und Churfürstlichen Sitzen/ die Sacri-
stäm zu dem Conclave/ alitwo die Churfürsten wählen sollten/ in ei-
ner Capellen S. Gregorii/ zwischen der Kirchen und des Klosters
Dormitorio/ das Conclave Ihrer Kayserlichen Majestät aus-
gezeichnet.

Den 26. diß kamen die Herren Churfürsten/ und der Abwesen-
den Abgesandten/ auf dem Rahthaus in einem Zimmer/ neben dem
grossen Saal/ zusammen/ consultirten/ Vor- und Nachmittag/ eine
ziemliche Zeit miteinander. Entzwischen wurden in die Mitte der
Kirchen zu S. Ulrich ein hohes Theatrum/ neben dem hohen Al-
tar aber ein Thron etliche Staffeln hoch für Ihre Kayserliche Ma-
jestät

M m m m m ij

jestät

jestät / alles von Holzwerk aufgebauet / wie auch der Chor und der Churfürsten Conclave / mit kostbarlichen Tapezerereyen behängt.

Den 27. diß kamen höchst wolgedachte Herren Churfürsten / und der Abwesenden Herrn Abgesandten / Chur Pfalz aber (weilen Dero Frau Gemahlin eines jungen Prinzen / welcher doch bald nach empfangner Tauff das Leben beschloffen / glücklich genesen) um etwas später / wiederum / Vor- und Nachmittags / auf dem Rahtshaus zusammen.

Den 28. darauf / als mehr wolgedachte Herren Churfürsten / und der Abwesenden Gesandten abermalen sämtlich auf dem Rahtshaus gewesen / wurde man der Wahl halben einig / und auf den letzten diß Monats getwiß anzustellen beschloffen.

Den 29. diß gebotte der Raht der Burgerschafft / Vormittag auf dem Weinmarkt / zu Ihrer Kayserlichen Majestät Losament / das schuldig- und gewöhnliche Juramentum zu præstiren / sämtlich zu erscheinen / allwo nach 10. Uhr Ihre Kayserliche Majestät auf einem Ercker / mit einem Teppich von guldenem Stück bedeckt / erschienen; auf Dero rechten Seiten der Reichs-Marschall Graf von Pappenheim mit blossem Schwerdt in der Hand / zur linken der Reichs-Vice-Canzler Graf Ferdinand Sigismund Kurz / welcher an die Burgerschafft die Red gethan / gestanden; den End aber hat der Reichs-Secretarius / Wilhelm Schröter / vorgelesen.

Den 30. diß kamen Ihre zu Hungarn und Böhheim Königliche Majestät / wie auch andere Herren Churfürsten und der Abwesenden Abgesandten / nach 7. Uhr auf dem Rahtshaus zusammen / und / nach langer Consultation / stelleten sie sich auf dem Ercker daselbsten nach der Ordnung / und hielten einer Burgerschafft den der Wahl halben gewöhnlichen Eid für / welchen vorhin ein E. Raht in einer Stuben verrichtet. Worauf alsobald die Spanische und Pohlische Botschafften / samt andern Frembden / wie gebräuchlich / aus der Stadt sich begeben müssen. Zu Abend aber wurden alle Schlüssel zu den Stadt-Thoren dem Herren Reichs-Marschallen zugestellet / welche er in das Churfürstliche Conclave versperret.

Den letzten diß Monats wurde kein Thor eröffuet / niemand weder ein noch aus der Stadt gelassen / die Burgerschafft zoge wie-

der

der gewaffnet auf den Weinmarkt zu Fuß / und stunden nicht allein in der Ordnung / von dem Raht-Haus an / bis zu Sanct Ulrichs Gottes Haus / sondern verwachten auch selbiges Kloster. Um 7. Uhe verfügten sich alle Churfürsten / und der Abwesenden Abgesandten auf das Rahthaus / und / nachdeme sie sich in ihren Churfürstlichen Habit daselbsten angekleidet / ritten sie in folgender Ordnung zu S. Ulrichs-Kirchen.

Erstlich giengen die Churfürstliche Trompeter und Heerpaufer / auf selbige der Herren Churfürsten ansehnlichste Hofstatt : Dann ritten die Churfürstliche Hof-Marschallen mit den Schwert-tern in der Scheiden ; auf sie Chur Mainz und Chur Trier in langen von rotem Tuch gemachten Talaren / deren breite Krägen-Futter und Ausschlag an den zweiten Ermelen von weissen Hermelein-Belzen ware / mit roten runden Pareten auf dem Haupt / welche von gleichem kostbaren Futter waren überschlagen. Diesen folgte Chur-Cölln in gleichem Habit : neben ihme Ihre zu Hungarn und Böhheim Königliche Majestät im ganz gleichem / doch von rotem Sammet gemachten Talar / auf dem Haupt die Böhmishe Cron tragend ; hernach Chur-Pfalz in gleichem rotsammeten Habit / doch auf seinem Haupt ein rotsammet vierecket Paret / auch mit Hermelin-Belz überschlagen. Neben Ihm aber Herr Graf Maximilian Kurz / Chur-Bayrischer / endlichen Herr von Friesen / Chur-Sächsischer / und Herr von Blumenthal / Chur-Brandenburgischer Abgesandten / nebeneinander / alle drey in ihren gewöhnlichen Kleidungen / alle mit dero auf beyden Seiten mit unbedeckten Häubtern gehenden Trabanten / und Leib-Quardi.

Als nun selbige von den Pferden abgestiegen / und in gedachte Kirchen eingetreten / wurde alsbalben die grosse Orgel so lang geschlagen / bis sie in den Chor der Kirchen aufgestiegen / und zu dem Hoch-Altar / (also Herr Praelat von S. Ulrich / samt seines Convents Ordinari-Ministranten / auf der linken Seiten in Pontificalibus gewartet) getreten / und sich in die darzu von rotem Sammet bereitete Stühle / als nemlich auf die rechte Chur-Mainz / Chur-Böhheim / Bayern und Brandenburg nebeneinander / in der Mitten des Chors gleich gegen dem Altar Chur-Trier allein / auf der linken Seiten Chur-Cölln / Chur-Pfalz / und Chur-Sachsen / und

M m m m m iij

neben

neben jeden Churfürsten dero Marschalk mit dem Schwerdt in der Scheiden / gestellt haben.

Nach solchen verfügte sich Herz Prælat von St. Ulrich mit seinen Ministris vor den Altar / intonirte das Veni Sancti Spiritus, welches die Kaiserliche Hof-Musicanten prosequirt; und nachdem der Versicul und Oration darauf gesungen worden / wurde das Hoch-Amt der H. Mess de S. Spiritu mit gewöhnlichen Ceremoniis vollbracht / und mit obgedachter Antiphona und Oration beschloffen.

Nach vollendetem Hoch-Amt / begab sich der Herz Prælat / als Officiator / mit seinen Ministris wiederum an seinen Ort neben dem Altar: Die Churfürsten aber / wie auch der Abwesenden Gesandten / stiegen bis auf den obersten Grad vorbemeldtes Altars / nebeneinander gegen dem Volk stehend / allwo Chur-Maynz den Churfürsten und Abgesandten das gewöhnliche Juramentum vorgehalten / und gleich zum ersten selbiges öffentlichen mit der rechten Hand auf dem Evangelii-Buch / so auf dem Altar gelegen / haltend den Eid abgelegt; Dann folgete Chur-Trier / Chur-Cölln / Chur-Böhheim / Chur-Bayern / Chur-Sachsen / Chur-Brandenburg / endlich Chur-Pfalz / und dieses alles öffentlich und verständlich gegen dem Volk / und in beyseyn zweyer Kaiserlicher Notarien / welche Chur-Maynz / alles fleissigist / Ihres tragenden Amts halber / ad notam zu nehmen / ermahnt / deren einer nicht allein solches zu thun mit schönen Worten versprochen / sondern auch alle beywesende Herren und Hoffstatten zu Gezeugnuß gebetten.

Nach vollendetem diesem Actu / versammelten sich die Herren Churfürsten und Abgesandten in das Conclave / darinn sie lange Zeit consultirt: und wurde nachdeme Ferdinandus IV. zu Hungarn und Böhheim König zum Röm. König mit einhelliger Wahl ernheit / und solches alsobalden durch Abgeordnete Ihre Kayserl. Majestät angedeutet: Welche sich nichts gesäumet / in das Kloster zu S. Ulrich gefahren / und in Dero absonderlich darzu erbauten mit rotem Damast behänkttem Conclavi sich mit Kaiserlichem Habit angethan / und von den gesamten Churfürsten und Abgesandten in das Churfürstliche Conclave begleitet worden: Von welchem sich Ihre Kayserl. Majestät / samt den Churfürsten / auf dem Chor der Kirchen begeben / Ihre Kayserl. Majestät zwar in Dero von vergülbten Stuck bereiteteten

teten Thron getreten / die Churfürsten aber und der Abwesenden Gesandten stiegen / wie zuvor bey dem Juramento geschehen / abermalen von dem obristen Grad des Altars / und wurde der neuervählte Römische König in mitten Ihrer auf den Altar gesetzt / vom Herrn Praelaten aber zu S. Ulrich und seinen Ministris / welcher der Zeit hero noch stäts neben dem Altar in Pontificalibus aufgewartet / der Psalm Domine in virtute tua lætabitur Rex &c. samt etlichen Precibus gebetet / das Te Deum laudamus intonirt / und von der Kayserlichen Hof Music gesungen; unter welchem alle Kirchen Glocken der ganzen Stadt geläutet / und 2. malen aus den groben Stücken auf den Pasteyen eine Salve gegeben worden.

Nach vollendter dieser Music und gesungener Collecta / stiegen Ihre Kayserl. Majestät und Römische Königliche Majestät auf das vorangedeute Theatrum (welches / so wol als die Staffel des Chor Altars / mit rot und weissen Tuch überlegt worden) in solcher Ordnung. Erstlich giengen der Oesterreichische / der Hungarische und Böhmische / wie auch 2. Römische Kayserliche Herolden; darauf Chur Bayerischer / Chur Sächsischer / und Chur Brandenburgischer Abgesandten. Als dann Chur Trier / und Chur Pfalz / diesen folgten der Reichs Marschall von Pappenheim mit dem blossen Schwerdt / Graf Truchsess mit dem Reichs Apffel / Graf von Zollern mit dem Scepter / Ihre Kayserliche Majestät selbst in Dero Kayserlichen Habit und Kron auf dem Haupt / begleitet von Dero Obristen Hofmeister mit dem Stab und 2. Leibwardi Hauptleuten: Dero folgte gleich der neuervählte Römische König in Churfürstlichem Habit / und die Böhmische Cron auf dem Haupt tragend / zwischen Chur Maynz und Chur Cölln / setzten sich in darzu bereitete Sessel: Und wurde der neuervählte Römische König / neben Ihrer Kayserlichen Majestät seinem Herrn Vatter / etwas höhers als die Herren Churfürsten sitzend / allem Volk / welches unter diesen Weilen erst in die Kirchen gelassen worden / und *Vivat Rex Ferdinandus* geruffen / öffentlich vorgestellt.

Nach dessen Beschluß giengen Ihre Kayserliche Majestät in erst angedeuter Ordnung wiederum von dem gedachten Theatro aus der Kirchen / wurden unter einem köstlichen Himmel / welchen etliche Rahtsherren getragen / von einem E. Raht empfangen / und / weilen

weilen Ihre Kayserliche Majestät etwas unpäßlich / auf einem Sessel / in Dero Kayserlichen Habit und Kron auf dem Haupt / getragen / auf dessen linken Seiten aber Ihre Römische Königliche Majestät / unter bemeldtem Himmel / wie auch alle andere Churfürsten / in obgedeuter Ordnung vorn und hernach zu Fuß / auf einer Brücken (welche mit rot- und weissem Tuch / so gleich preis gegeben worden / bedekt war) bis in Ihrer Kayserl. Majestät Losament / auf dem Weinmarkt / gegangen.

Der anwesenden Herren Churfürsten / wie auch Ihrer Kayserlichen Majestät selbst eigene Trompeter und Heerpauker / welche zu anfangs gleich vor den Hof-Cavallieren gingen / lieffen sich abwechselnd dapper hören : Denen folgten endlich die gewaffnete Bürgerschaft / stellten sich vor Ihrer Majestät Zimmer / und nachdem die dritte Salve aus groben Stücken gegeben worden / gaben selbige auch drey Salve aus Musqueten : Und wurde diese vorhero in der Stadt Augspurg niemalen erhörte oder beschehene Solemnität um 3. Uhr Nachmittag / ohn allen Schaden / beschlossen.

Den 1. Junii / als an dem Fest der S. Pfingsten / verblieben Ihre Kayserliche Majestät / als welche sich den vorigen Tag zusehr bemühet / zu Haus / und hielten den Gottesdienst in Dero Hof-Capell / unter welchem Ihre Fürsliche Gnaden Leopold Wilhelm / Marggraf von Baden / auf der Post ankommen / und Ihrer Kayserlichen Majestät / daß Dero Gemahlin einer Princessin den Tag zuvor genesen / Zeitung gebracht. Den 2. diß reiseten Ihre Kayserliche und Königliche Majestäten frühe nach 7. Uhren aus der Stadt / begleitet bis an die Lechbrücken von allen anwesenden Churfürsten / ausser Chur-Cölln / wegen Unpäßlichkeit : Ihre Kayserliche Majestät lieffen Ihr damals nicht aufwarten / ritten also nur allein die 2. Stadt-Compagnien mit / und hielten die Stadt-Dwardi mit fliegenden Fahnen unter dem roten Thor in Bereitschaft. Vor dem Thor aber nahmen Ihre Kayserliche Majestät von den Stadtpflegern / Geheimen und Rahtsherren der Stadt / welche von Dero Ritterstuben aus / Ihre Majestät zu Fuß neben der Gutschen begleitet / allergnädigsten Abschied / und boten jedem die Hand : Wie dann auch die Churfürsten mit ihren Comitats wieder nach der Stadt fehreten.

Den

Den 3. begaben sich die 3. Geistliche Herren Churfürsten mit aller ihrer Hoffstatt nach München / wie auch die Königliche Spanische und Polnische / auch Chur-Sächsische Gesandten.

Den 5. seynd Ihre Kayserliche Majestät mit dem neu-erwählten Römischen Könige Ferdinando IV. und Dero Hoffstatt / glücklich zu Regenspurg wieder angelangt : darauf bald die drey Geistliche Herren Churfürsten / welche nur einen Tag zu München still gelegen / auch gefolget / die Krönung aber ist folgender Gestalt vor sich gegangen.

Nachdeme hierauf die Römische Kayserliche Majestät / von der zu Augspurg glücklich verrichteter Königlicher Wahl / zu Regenspurg / neben dem neu-erwählten Römischen König Ferdinando IV. zu Hungarn und Böhmen König / den 26. Maji glücklich angelanget / sind so fort allerhand Vorbereitungen zur Königlichen Krönung gemacht worden : Gleich gegen dem Markt-Thurn über wurde eine Küchen / worinnen ein ganzer Ochse gebraten / aufgerichtet / gegen demselben über ein Bronn oben mit dem Reichs-Appffel gezieret / daraus / nach beschehener Krönung / aus 2. Röhren / weisser und roter Wein geflossen / welcher Bronn verguldet / das Postament aber und Bronnen-Chor / als ob es aus Marmorstein gemacht gewesen / ward auch eine Brücke von Brettern / vom Rathhaus bis zu der Thumkirchen / gemacht.

Den 15. Junii kamen die Kayserlichen Kleinodien / so zur Krönung gehörig / von Nürnberg hieher. Den 17. führte man theils Stück auf die Pasteyen / theils aber an das Gestatten / da man von der steinern Brücken bis zu der hölzern gehet. Den 18ten frühe Morgens / führte man aus der Burgerschaft 10. Fahnen auf die gewöhnliche Plätze. Nach 7. Uhr aber stellte man sie zu beyden Seiten der Brücken / welche bald darauf mit rot / gelb- und weissem Tuch bedeckt wurde / dergleichen Liberen auch Ihre Königliche Majestät Ihren Hatschieren / Trompetern / Trabanten / Laquen- und Edelknaben geben ließ : das Tuch zwar rot / die Borten aber gelb und weiß von Seiden / an den Trompeten-Fahnen war der Reichs-Adler / doch nur mit einem Kopf. Die Chur- und Fürsten / und andere Stände des Heil. Römischen Reichs / wie auch Kayserliche und Königliche Officirer / kamen nach 7. Uhr in den Bischoffs-Hof / so

N n n n

der

der Zeit die Kayserliche Residenz war / zusammen / von dar sie sich nach 8. Uhr in den Thum erhoben / allda man die Ordnung desto besser sehen möchte.

Als man in den Thum kommen / hat Chur-Mainz das Amt der H. Meß verrichtet / und sind die übrigen Solennien und Ceremonien / wie bey der Königlichen Wahl hergekommen / durch die anwesende Herren Churfürsten und Dero abwesende Erb-Nemter und gevollmächtigte Gesandte verrichtet worden. Als solches geschehen / und von Ihrer Königlichen Majestät 16. Cavallier zu Ritztern geschlagen waren / hat man das Te Deum laudamus gesungen / alle Glocken geläutet / und ist von Bürgern und Soldaten / wie auch aus allen Stücken / die erste Salve gegeben worden. Hernach ist man aus dem Thum zur Wahlzeit auf der zubereiteten Brücken / auß Rathhaus gegangen : und zwar so giengen anfänglich unterschiedliche vornehme Herren / deren Diener mit unterschiedlichen schönen / neuen Liberereyen bekleidet / wie auch deren Churfürsten und Stände Trompeter / worauf die Königliche und Kayserliche Trompeter und Heerpauker gefolget / neben denen Kayserlichen und Königlichen Herolden : denen folgeten die Fürstliche Abgesandte / der Herzog von Württemberg / und Land-Graf Georg von Hessen in Person / der Reichs-Erb-Truchsess / Johann Jacob Zeyl / ic. so den Reichs-Appfel trug / gieng in der Mitten / zur rechten der Chur-Brandenburgische / Herr Leopold Friedrich / Gefürster Graf zu Hohen-Zollern / des Fürsten von Zollern älttester Bruder / welcher das Scepter / zur linken aber Chur-Pfalz in Person / welcher die Kron truge.

Der Reichs-Marschall trug Ihre Kayserlichen und Königlichen Majestät das Schwerdt vor : Den gelben Damasten Himmelmel / mit dem Reichs-Adler gestickt / trugen 6. Herren des Innern Rechts der Stadt Regensburg / die übrigen giengen neben her : Ihre Kayserliche Majestät wurde in einem Sessel getragen / Ihre Königliche Majestät aber giengen so bald hinter dem Herrn Vater / neben Ihr Chur-Mainz und Trier / allerseits in gewöhnlichem Römischen Königlichen und Churfürstlichen Habit / denen etliche von der Leib Guardia gefolgt / hinter welchen so bald alls Luth / so obgedachter massen auf der hölzern Buhn / oder Brücken / gele-

gen/ unter den Füßen durch das gemeine Volk zerrissen/ und vertheilt.

Indessen weil man auf das Rathhaus gegangen war/ ließen sich die Kayserliche und Königliche Trompeter und Heerpauker dafs fer hören/ bis Ihre Kayserliche und Königliche Majestät/ neben den dreien Herren Churfürsten/ sich in zwey Fenster am Rathhaus begeben/ welche mit rotem Sammet behängt/ worauf der Reichs- Erb-Marschall von Pappenheim in den Habern geritten/ mit einem silbernen Meßen und Streichholz den Habern eingefast/ abgestrichen/ und wieder mit Ehrerbietung ausgeschüttet: Darauf ist durch die jenigen/ so die Erb-Aemter bedienen/ das Handwasser und Handtuch/ neben einem Stück vom gebratenen Ochsen in der Küchen abgeholt worden/ und allezeit von Trompeten und Heerpauken der Kayserlichen und Königlichen Majestät aufgewartet/ so balden auch die Kuchen nieder zu reissen angefangen/ und ein groß Reissen um den gebratenen Ochsen worden.

Als aber indessen die Leut gesehen/ daß Chur-Pfalz/ als Erz-Schatzmeister/ angefangen/ silberne und guldene Münz auszuzerfzen/ auf deren Seiten die Römische Kron gestanden/ mit dieser Unterschrift: *Ferd. IV. Hung. & Bohemia Rex, Coron. in Regem Romanorum XVIII. Junii M DC LIII.* auf der andern Seiten/ ein Scepter in die Wolken reichend/ mit zweyen Palmen-Zweigen/ mit dieser Schrift: *Pro Deo & populo*; so haben sie vom Ochsen und Kuchen abgelassen/ und um Geld sich zu betwerben bemühet.

Deme Churf. Erz-Schatzmeister haben beyde Herren Grafen Ludwig und Hans Joachim von Sinzendorff Erz-Schatzmeister gefolgt/ die vor dem Gedrang fast nit reiten können: Indessen sieng aus obgedachten Bronnen der rote und weisse Wein anzulauffen/ da dann wieder ein solch Reissen und Gedrang gewesen/ daß sie endlich den Bronnen/ so doch stark mit Eisen verwahret war/ ganz zunichte gemacht.

Nach etlich Stunden/ da sie sonst des Weins noch viel hätten können länger genießen/ woben auch runde Semmelein zum Trunk unter die Leute geworffen worden/ ward auch ein grosses Reissen um den Habern/ weil sonderlich viel Geld darein geworffen worden; so hatte

N n n n ij

man

man auch noch zweymal nach dem ersten mit Musqueten und Stücken eine Salve geben.

Entzwischen ist auf dem Rahthaus das Banquet oder Mahlzeit gehalten worden/ wie sonst bey dergleichen hohen Festivitäten üblich/ ist auch die Brücken wieder hinweg gethan/ und die Bretter von den Leuten hin und wieder vertragen worden/ bis Abends Ihre Kayserliche und Königliche Majestät/ neben den Churfürsten und Ständen/ samt andern/ die der Mahlzeit bengetwohnet/ wieder sich nach Haus begeben.

Nach vollendetem diesen Krönungs-Solennitäten/ und nachdem die Römische Kayserin den 4. Augusti ebenfalls gekrönt worden/ reiseten beede Kayserliche Majestäten/ samt dem neugekrönten Römischen König/ nach München/ woselbst Sie den 19. höchst glücklich angelanget/ und mit dreysacher Lösung 70. Stücken grobem Geschüßes/ auch von der bewehrten Burger-schafft empfangen wurden. Den 1. September verruckten sie nacher Alten Dettingen/ Dero Devotion daselbst zu verrichten.

Die Rück-Reise gieng auf Landshut/ allda die Churfürsten Ihre Majestäten erwartet/ sind auch den 6. Abends zu Regensburg wiederum in erfreulichstem Wohlvesen angekommen: Und wurde darauf den 7. Ihre Majestät des Römischen Königs Ferdinandi IV. Geburts-Tag des 20ten Jahrs solenniter celebriret.

Wie sich nun endlich im folgenden 1654ten Jahr den 17. Maji der Reichstag endigte/ und der Reichs-Abschied in der Ritterstuben/ von 11. Uhren Vormittag/ bis 3. Uhren Nachmittag/ abgelesen/ und publiciret wurde; so haben Sich darauf Ihre Kayserliche Majestät/ samt Dero Kayserlichen Gemahlin/ und Ihre Majestät dem Römischen König/ zu Schiffe begeben/ und sind zu Straubingen von dem Chur-Bayerischen ganzen Staat herlich empfangen: auch den 5. Pfingst-Abend zwischen 5. und 6. Uhr zu Wien glücklich angelanget/ und sehr prächtig eingeholet worden.

Wie höchlich aber Ihre Kayserliche Majestät/ das Römische Reich/ neben Hungarn und Böhmen/ hierüber sich zu erfreuen hatte/ so sehr wurden sie sämtlich betrübet durch die unverhoffte höchstschmerzliche Zeitung/ daß Ihre Römische Königliche Majestät Ferdinandus IV. an den Rinds-Blattern/ wider aller Medicorum

Ver-

Verhoffen / den 9. Julii zu Wien frühzeitigen Tods verbliehen : Und wurde diese Königl. Leich folgender Gestalt bengefezt.

Sonntags den 12. Julii Abends um 10. Uhren / ist dieselbe Leich aus der Burg / über den grossen Saal / durch die Augustiner-Kirch / zu den PP. Capucinern in folgender Proceffion getragen worden : (1) Die Hof-Furierer. (2) Die PP. Augustiniani. (3) Die PP. Capucini. (4) Die gemeine Hof- und Canzley-Bediente / darunter auch die PP. Jesuiten gewesen. (5) Die Kayserliche Hof-Musici / so das Miserere ganz kläglich musiciret. (6) Die Cleriken aus S. Stephani Thumkirchen. (7) Die Chorherren. (8) Fünff Prælaten in ihrem Habit und Infuln. (9) Ihre Fürstl. Gn. der Herz Bischoff in seinem Habit und Infuln. (10) Die Königl. Cammerzwerge. (11) Die Königl. Leich mit einem schwarzen und guldenen Stuck bedeckt / dar auf 3. Cronen / Scepter / Reichs-Apfel und Schwert gelegen / von 24. Kammer-Herren getragen. Nebenher giengen Herz Graf Rabbatha / und Herz Graf Strozzi / als Königl. Hatthier und Trabanten-Hauptmann / wie auch die Königl. Edelknaben mit weissen Windlichtern. Auf die Leich folgenden (1) der Päpstliche Nuntius / zwischen dem Spanischen Ambassadeur / zur Rechten / und dem Venetianischen zur Linken. (2) Der Fürst von Dierrichstein / und Graf Kurz / Reichs-Vice-Canzler. (3) Freyherr von Goldeck / Hof-Canzler / und Herz Graf von Oettingen / Reichs-Hof-Raths-Präsident / Herz Graf von Weissenwolff / Hof-Kammer-Präsident / und Herz Hof-Marschall von Starenberg. Dar nach die Kayserliche Herren Kämmerer / Reichs-Hof-Räthe / und andere vornehme Hof-Bediente untereinander / ohne Ordnung / lezlich ein Trupp Musquetierer. In der Kirchen wurde etwas musicirt / der Sarg eingeseget / und in die Grufft gelassen.

Sonst in der Stund / als allerhöchst gedachte Ihre Königl. Majestät in Gott seeligst entschlaffen / ist zu Raab in Hungarn / eine Feuersbrunst entstanden / wodurch sehr viel Häuser eingedäschert worden. Bey dem Parentiren wurde an einem fürnehmen Ort erinnert / der neue / und so kurz geloffene Stern / bedeute diesen jungen Monarchen / der ganz Europa / und guten theils Asia und Africa beherrschen solte : Vor dessen Ableiben hätte die Erde gebebet / und der Wind schrecklicher weis gestürmet / als wolten Himmel und Erde

N n n n ij

mit

miteinander streiten / wer ihn besitzen solte: Aber der junge / am Kayserlichen Hof unversehens entflozene / und nimmer wieder fundene Adler hätte bezeugt / daß die Erd den Leichnam / der Himmel aber die Seel aufgenommen; darauf es stille geworden.

Sein Devis und Dentspruch ware ein Scepter / in den Wolken an ein Flug reichend / mit Palmen-Zweigen zu beyden Seiten / und dieser Benschrift:

Pro Deo & Populo.

Vor GOTT und die Gemein/
Soll dieser Scepter seyn.

Ober:

Ein Kayser führt den Scepter in der Hand/
Für GOTTES Ehr / zum Nutz dem Vatterland.

Sein jüngster Herr Bruder / Erz-Herzog

Carl Joseph /

wurde geboren A. 1649. den 7. Augusti / war ein recht liebreicher / Gottsfürchtiger Herr / deme der Geistliche Stand aus der massen wol gefiele / dannhero Ihme auch Erz-Herzog Leopold Wilhelm A. 1662. kurz vor seinem Ende den 14. Maji / zu Wien / in der Kayserlichen Hof-Kirch bey Unser Lieben Frauen von Loreto / die Cession des Groß-Meisterthums Teutschen Ritter-Ordens übergab: wie Er dann auch in selbigem Jahr vorhero im April zum Bischoff zu Passau und Successore daselbst / hernach auch zum Bischoff zu Olmütz und Breslau / erwählet wurde. Allein diese erst recht aufgehende liebliche Sonne / nemlich dieser Durchleuchtigste Erz-Herzog Carl Joseph / verbliche in der frühen Morgenstunde seiner noch blühenden Jugend / den 27. Jenner des 1664sten Jahrs / des Nachts um 11. Uhr / des Todes / zu Linz / an seiner langwüirigen Schwachheit / mit höchstem Leidwesen des ganzen Erz-Hauses Oesterreich.

Sein Devis oder Spruch-Bild war eine abfallende Lilie bey untergehender Sonne / mit dieser Benschrift:

Sic eunt cuncta.

So fället alles ab/
Und wandert hin zum Grab.

Das